



Ulcus recurrens, Nicht heilendes Hornhautulcus, Indolentes Ulcus, Boxerulcus, SCCED (spontaneous corneal chronic epithelial defects)

Was ist ein nicht heilendes Hornhautulcus? Es handelt sich bei dieser Erkrankung um eine Ablösung der obersten Hornhautschicht (Ulcus) an der Oberfläche des Auges, die nicht von selbst abheilt. Sie wird in der Literatur mit vielen verschiedenen Bezeichnungen erwähnt: Ulcus recurrens, Nicht heilendes Hornhautulcus, Indolentes Ulcus, Boxerulcus, SCCED (spontaneous corneal, chronic epithelial defects)



*Boxerulcus mit
losen, verdickten
Rändern*

Was ist die Ursache eines nicht heilenden Hornhautulcus? Bei betroffenen Tieren besteht eine Abnormalität der obersten Schicht der Hornhaut, dem Epithel. Dieses abnormale Epithel haftet nicht auf der darunter liegenden Schicht der Hornhaut und löst sich nach einer Bagatell-Verletzung ab.

Sind bestimmte Rassen besonders betroffen? Ja. Wie der Name bereits vermuten lässt, sind Boxer sehr häufig betroffen, aber auch andere Hunde können diese Erkrankung bekommen.

Wie wird ein nicht heilendes Hornhautulcus diagnostiziert? Ein Veterinärophtalmologe erkennt das Erscheinungsbild der Krankheit. Mit der Spaltlampenuntersuchung kann die Diagnose gestellt werden. Mithilfe eines speziellen Farbstoffs (Fluoreszeintest) wird die verletzte Stelle angefärbt.

Was muss getan werden? Eine Operation ist nötig, bei der das lockere Epithel entfernt (Abrasio corneae) und anschließend die darunter liegende Hornhautschicht angeraut wird (Gitterkeratektomie). Bei den meisten Hunden ist dies unter Lokalanästhesie möglich. Bei einigen Patienten ist eine Prozedur ausreichend, um eine Heilung zu erzielen. Es kann aber auch nötig sein, dass diese Operation wiederholt werden muss. Nach dieser Operation kneifen die Patienten das behandelte Auge meist stärker zu als vorher. Deshalb werden schmerzlindernde Medikamente verabreicht. Eines dieser Medikamente (ein Mydriatikum, meist Atropin) stellt die Pupille des betroffenen Auges weit, so dass das Auge glasiger und grünlich erscheinen kann. Zudem bekommt der behandelte Hund antibiotische Augentropfen und ein Gel oder Tropfen zur Heilungsförderung. Beide Medikamente müssen 3-mal täglich verabreicht werden.



Wird diese Erkrankung wiederkommen? Leider kommt diese Erkrankung bei den betroffenen Hunden häufig wieder vor, entweder am selben Auge an einer anderen Stelle oder auch am anderen Auge.

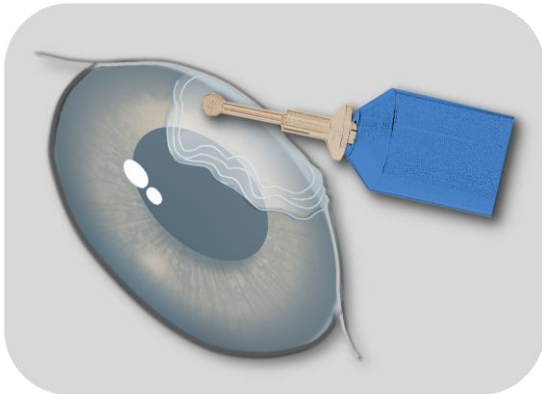
Therapie der Erkrankung

- Abrasio corneae -

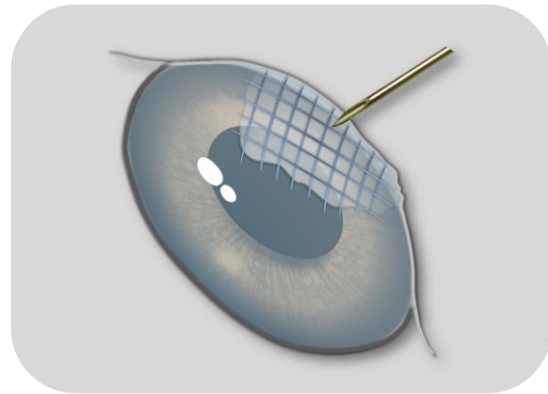
Ihr Tier hat ein nicht heilendes Hornhautulcus. Eine Operation ist nötig, bei der das lockere Epithel entfernt (Abrasio corneae) und anschließend die darunter liegende Hornhautschicht angeraut wird (Gitterkeratotomie).

Häufig wird nach der Behandlung eine Verbandskontaktlinse eingesetzt.

Nun ist es nötig, mit antibiotischen Augentropfen und einem heilungsfördernden Augengel jeweils 3 mal täglich das betroffene Auge zu behandeln. Beim Kontrolltermin nach ca. zwei Wochen wird mithilfe eines speziellen Farbstoffs (Fluoreszeintest) festgestellt, ob das nicht heilende Hornhautulcus vollständig abgeheilt ist oder ob eine zweite (teilweise auch dritte) Behandlung nötig ist.



Das gesamte lockere, nicht an der Unterlage haftende Epithel wird unter lokaler Betäubung mit einem speziellen Hornhautschleifgerät (Diamond Burr) oder mit einem Skalpell entfernt. Gleichzeitig wird dabei die darunter liegende Hornhautschicht aufgeraut, um das Anhaften der losen Zellen zu erleichtern.



Hier wird mithilfe einer feinen Kanüle ein Gitter in die Hornhaut geritzt, um das Anhaften der losen Zellen zu erleichtern.

Nach dieser Behandlung sollten Sie Ihren Hund möglichst von Schmutz, Staub und Wasser fernhalten, um eine bakterielle Hornhautinfektion zu vermeiden. Baden ist verboten!